

Todesfälle.

John B. Kelly stürzte einen Aufzugs- schacht hinab. — Er litt einen Schädelbruch und starb im Hospi- tal. — War ein bekannter Ge- schäftsmann in Highlandtown. — Witinhaber der Firma Olden- burg und Kelly.

In seinem Geschäftsgebäude, Nr. 431, Süd 3. Straße, Highlandtown, stürzte gestern Vormittag Sr. John B. Kelly vom dritten Stock durch den Aufzugschacht bis zum Kellerboden ab, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er einige Stunden später im St. Josephs-Hospital aus dem Leben schied. Wie sich der Unfall ereignete, konnte nicht festgestellt werden. Der Verunglückte, der ein Zehnjähriger der Wiederaufbauabteilung von Oldenburg & Kelly war, begab sich nach dem dritten Stockwerk, um nach einem Artikel zu suchen. Wenige Minuten später hörten ihn einige Angehörige im Aufzugschacht töhnen. Er lag in einer Blutlache und verlor das Bewußtsein, ehe er in einer Privatambulanz nach dem St. Josephs-Hospital überführt wurde. Die Ärzte im Hospital fanden, daß der Abge- stürzte einen Schädelbruch erlitten hatte. Ferner hatte er den linken Arm an zwei Stellen, sowie einige Rippen gebrochen.

Der so unerwartet um's Leben gekommene war in Pottsville, Pa., ge- boren. Er kam vor 25 Jahren nach Baltimore und war als Geschäfts- mann in weiten Kreisen bekannt. Der Verstorbene hinterläßt seine Wittwe, Frau Eleanor Kelly, drei Söhne, Vater William S. Kelly, Hülfss- rector der kath. St. Catharinen-Gemein- de, Clark und Bernard Kelly, sowie vier Töchter, Mary, Eleanor, Anna und Gertrude Kelly.

Dachstuhlbrand.

Machte zwei Alarme notwendig. — Brach in der Gießerei von Flynn und Emrich aus. — Schaden nicht groß.

Ein Brand, der zur Nachtzeit aus- gebrochen und großen Schaden hätte anrichten können, brachte gestern Abend kurz nach 7 Uhr durch zwei Alarme die Lösungsarbeiten nach der Saratoga- und Holiday-Straße, woselbst, durch Funken aus der Esse der Dachstuhl der Flynn und Emrich Eisen-Gießerei Co. Feuer gefangen hatte.

Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits auf das angrenzende Gebäude der Ault & Co. Buchbinderei, in welchem sich auch die Clement und Voll Schuhfabrik befin- det, übergegriffen und schien dieses Gebäude stark zu bedrohen, aus wel- chem Grund die Feuerwehr diesem Haus zunächst ihr ganzes Augenmerk zuwenden mußte, und gelang es in kurzer Zeit hier jede Gefahr zu besei- tigen. Das Feuer entstand, wie an- genommen wurde, nach Fabrikstich durch einige Funken, die aus der Esse geflogen waren, und das Dach der Gießerei in Brand gesetzt hatten. Das einseitigbedachte Gebäude dient zur Formerei und Gießerei und ist hierin kein beträchtlicher Schaden entstanden, da nur der Dachstuhl in Flammen stand, und herabfallende glühende Balken im Innern kein brennbares Material vorfanden. Der Schaden beschränkt sich nur auf das Dach und ist daher nicht bedeutend. Der an den Nebenhäusern angerich- tete Schaden konnte noch nicht festge- stellt werden, ist aber ebenfalls mini- mal. Einige Beschädigte konnten nach Feststellung des Brandherdes und Objektes sofort wieder abräumen, trod- den die Gefahr erst nach angestreng- ter Arbeit beseitigt werden konnte.

Feuer in Del-Anlage.

In dem Lagerraum der Baltimore Oil Co., Nr. 106, Nord-High-Str., brach gestern Morgen gegen 1 Uhr ein Feuer aus, das einen Schaden von ungefähr \$4000 anrichtete. Ein Ne- ger hatte die Flammen entdeckt, und die alarmierte Feuerwehr mußte Al- les aufbieten, um der Flammen, die sehr bedrohlich ausliefen, Herr zu werden. 2000 Gallonen Fischöl, so- wie 150 Fässer Schmieröl fielen den Flammen zum Opfer.

Schon wieder verhaftet.

Zum dritten Mal innerhalb kur- zer Zeit hat die 23 Jahre alte Alice Whiter, die Gattin eines Zahnarztes, der sein Bureau in Nr. 118 West- Lexington-Straße hat, in der Polizei- station des mittleren Distrikts Unter- kunft beziehen müssen, und zwar wurde die Frau gestern Abend auf Veranlassung eines gewissen Pollihof, Nr. 720 Nord-Cutaw-Str., verhaftet worden, nachdem sie an der Lexington-Straße einen so großen Menschenauflauf verursacht hatte, daß der ganze Straßenbahn-Betrieb in's Stoden geriet. Frau Whiter wird heute dem Polizeirichter vorge- führt werden.

„Around the Lake“.

Der Bicycle-Gala-Tag im Clifton- Park war ein großer Erfolg. — Das einarmige Wunder stellt ein- nen Record auf.

Der Bicycle-Gala-Tag, der unter den Auspizien der Cycle Dealer Association von Baltimore im Clifton-Park abgehalten wurde, war ein großer Erfolg, von Anfang bis zu Ende. Auf besonderen Wunsch gab das „einarmige Wunder“ Nicholas G. Grimmel eine Vorführung in einem 1/4 Meilenlauf, um seine Fähigkeiten im Schnellfahren zu zeigen, und wurde die Zeit mit 2 2/5 Sekunden gemessen. In der Klasse der Vier- zehnjährigen siegte H. Harrison, Morris Jbar und Amos Wright. In der Klasse der Achtzehnjährigen William Ziebart, Wilbur Bright und S. G. Sevard. Die Schiedsrichter waren: Ehren-Schiedsrichter B. R. Leasure; Schiedsrichter: A. J. Logue; Louis S. Leming, C. F. Allan, A. C. Hertig, D. E. Williams, J. J. Moonahan, T. J. Thom, Wm. C. Neefe, J. A. Robison; Starter: S. A. French; Clerk der Strecke: D. K. Keller; Assistent: D. E. Pollard; Nat. Cole, Maurice W. Taylor, W. Tre- tid, A. W. Ericsson, George Cun- ington, Fred. M. Sanborn, Wulf Taylor, E. D. Smith, Wm. Creamer; Emanuel Fisher, E. D. Smith, August Leimbach, A. J. McCoy und L. M. Sanborn.

Mai-Ausflug.

Der „Cannstatter Volksfest-Verein“ hält heute einen Mai-Ausflug nach dem Cannstatter-Park ab, welcher zu einer schönen Familien-Feier zu werden verspricht. Alle Mitglieder ha- ben zugesagt, sich pünktlich einzufin- den, und werden viele Freunde er- scheinen.

Leiche im Wasser.

Gegen 7 Uhr Abends wurde gestern vom Capitän E. J. Windsor vom Segelschiff „Charles Butler, in der Nähe des Piers Nr. 6, an der Pratt- Straße, die Leiche eines weißen Mannes aus dem Wasser gezogen. Der Capitän benachrichtigte sofort das Polizeiboot „Harnan“, welches augenblicklich an Stelle des bei einer Collision beschädigten Bootes „Lan- nan, den Polizeidienst verließ, und ließ durch dasselbe den Todten nach der Leichenhalle bringen. Die Leiche war bis zu später Nachtstunde noch nicht identifiziert.

Der Ertrunkene ist etwa 35 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß und 150 Pfund schwer. Die nachfolgenden Tätowierungen dürften zu seiner Identifizierung führen: Unter Arm: Die Buchstaben W. B., ferner eine Frauengestalt, eine Flagge und ein Armband mit einem Frauengesicht. Rechter Arm: ein Herz, ein Kreuz, ein Anter, Teil eines Frauengesich- tes und die Buchstaben W. B.

Criminelle Operation.

Eine Coroners-Jury untersuchte gestern Abend in der städtischen Polizei- station das Ableben der 19 Jahre alten Frau Lula Brown von Nr. 610, Clinton-Avenue. Das Verdict lautete, wie folgt: „Der Tod der Frau Brown, die am 4. Mai starb, wurde durch eine kriminelle Operation, wel- che vor ungefähr 2 Wochen in einem Ganse im 1900 Loaf der Clinton- Straße ausgeführt wurde, herbeige- führt.“ Frau Brown starb in der Wohnung ihrer Eltern an der Süd- Caroline-Straße. Ihr Gatte, Joseph S. Brown, mit dem sie seit un- gefähr 2 Jahren verheiratet war, verließ sie vor drei Monaten und ließ sich bei der Bundes-Armee an- werben. Nach den Angaben von Co- roner S. L. Sinsley soll er sich gegen- wärtig in Fort Howard befinden.

Neuherbst verhaftet.

Zweiel Whiskey und eine Wistten- karte brachten einen Neger, der ge- stern Abend in vollständig betrunke- nem Zustande in der städtischen Polizei- station eingeliefert wurde und nicht im Stande war, seinen Namen anzu- geben, in eine unangenehme Lage. Er wird dies jedoch erst heute, wenn er seine Mächtigkeit wieder erlangt hat, erfahren. Mäher einer Ankludigung des angeblich ungebührlichen Betragens wird die Polizei auch eine Diebstahl-Ankludigung gegen ihn erheben. Bei seiner Bistation im Stationshaus wurden zwei goldene Uhren und verschiedene andere Arti- kel nebst einer Wisttenkarte gefunden. Die Karte lautete auf den Namen „Miss Davidina Josephine Slagle, 1224 North Calvert Street“. Durch die mittlere Polizeistation erfuhr die Polizei des städtischen Distrikts, daß in das Haus der Familie Slagle, die seit einigen Wochen auf dem Lande wohnt, vor einigen Tagen eingebro- chen worden war. Die Polizei ist überzeugt, daß die an dem Neger ge- fundenen Gegenstände aus dem Ganse an der Calvert-Straße gestohlen wor- den waren.

Es wird weiter protestiert.

Die Mitglieder des Unabhängigen Bürger-Vereins fahren fort, gegen Kriegsgefahr zu protestieren. Proteste werden abgehalten.

Trotz der guten Eindrücke, den die deutsche Note hier gemacht hat, las- sen sich die Mitglieder des „Unab- hängigen Bürger-Vereins“ nicht da- von abhalten, gegen eine eventuelle Kriegsgefahr auch jetzt weiter zu pro- testieren. — Die Herren haben beschlos- sen, diesbezügliche Proteste an den Bundes-Senat und Repräsentanten- haus zu senden, um hierdurch Aus- druck zu geben, daß sie die Angelegen- heit nicht für erledigt betrachten, und darauf hinweisen wollen, daß auch jeder Kriegsgefahr in Zukunft vorge- beugt werden müsse.

Gehalt ersehnte Freiheit.

Der Neger Charles Jones, der in 1903 von den Geheimbeamten Dick und Hall verhaftet worden war und wegen Mordes, begangen an Frau Mary Link, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wird am Mittwoch dieser Woche aus dem War- rylund Zuchthaus entlassen werden. Jones war noch ein Junge, als er das Verbrechen beging, und hat jetzt seiner vorzüglichen Führung in der Strafanstalt seine vorzeitige Entlas- sung zu verdanken.

Jung und räpelhaft.

Nachdem er sich in einem Straßen- bahn-Waggon der Gilmor-Straßen- Linie räpelhaft aufgeführt und den Condukteur auf die Nase gebort hat- te, wurde gestern Abend gegen 9 Uhr der erst 16 Jahre alte Preston Chil- coat von Nr. 1819, Ventalou-Straße, von Polizist Walter F. Appleby ver- haftet und in die südwestliche Polizei- Station eingeliefert. An der Ecke von Lexington- und Stricker-Straße wurde der Straßenbahn-Waggon zum Stehen gebracht, und der von dem Bürslein attackierte Condukteur Edw. S. Russell rief den in der Nähe po- stierten Polizisten zu Hilfe. Chilcoat suchte sich seiner Festnahme durch schleuniges Ausweichen zu entziehen, wurde jedoch nach einer Jagd um ein ganzes Häusergeviert eingeholt und dingelst gemacht. Er wird sich heute vor dem Polizeirichter zu verantwor- ten haben.

Nebahn als „Verführer“.

New-York, 6. Mai. — Unter dem Vorwande, Vertreter des Feuer- Departements zu sein und ihre dies- bezüglichen „Badges“ vorzeigend, er- schienen heute früh drei Männer im Hause des Hrn. Chris. Nebhan, Prä- sident des Deutschen Kriegerebundes und anderer Vereine, in Nr. 644, G. Avenue, und durchsuchten das Ge- bäude vom Speicher bis in den tie- fen Keller. Selbst die „Eisbor“, die Hutschachteln von Frau Nebhan wur- den durchwühlt und nach ihrem Zu- halte durchsucht. Die Schubladen wurden aufgerissen und jede Kleinig- keit in Augenschein genommen.

Im Verwahrung seiner Unschuld verwehrte sich Hr. Nebhan durch- aus nicht gegen die „Inquisition“- Beamten, sondern ließ sie ruhig ih- res Amtes walten, um sie am Schluss auszulachen. Ueber den eigentlichen Zweck ihres Kommens gaben die Herren keinerlei Auskunft. Die That- sache aber, daß sie selbst die Gut- schachteln der Gattin nicht die ge- liebteste Nebensache erwiesen, läßt tief bilden und thut dar, daß „man“ nicht gekommen war, um die Feuer- gefährlichkeiten von Straußensfedern u. A. festzustellen. Und in einer Eil- srite bricht gewiß kein Feuer aus!

Hr. Nebhan's Haus wurde ange- sichts schon seit der „Lufitania“-Kata- strophe von gewissen Individuen Tag und Nacht besetzt. Er nimmt wohl nicht zu Unrecht an, daß man in sei- nem Ganse — wie in dem des Hrn. Jeremiah O'Leary — eine Bombe- fabrik oder ein Waffenlager suchte. Wegen die Unverfrorenheit, mit der die Leute, offenbar unter falschem Vorwande, vorgingen, wird Hr. Nebhan keinerlei Protest einlegen, weil er weiß, „wie der Hase läuft.“ Hr. Nebhan war auch schlau genug, sich nicht thätlich gegen die Schergen irgend einer Behörde zu wehren, weil er in solchem Falle zweifellos wegen „Widerstands gegen die Staatsge- walt“ oder so festgenommen worden wäre.

„Canard“ übernimmt canadische Dampfer.

New-York, 6. Mai. — Auf Grund eines bereits in Kraft getre- tenen, wenn auch erst gestern bekannt gegebenen Uebereinkommens zwischen der Canard-Linie und der Canadian Great Northern Railway hat die Ahe- dersi jänntliche, bisher im Besitze der canadischen Gesellschaft befindlichen und zwischen Moonmouth und Motter- dam verkehrenden Dampfer übernom- men, die künftig dem Verlehe zwi- schen canadischen Häfen und Häfen an der englischen Küste wie der des europäischen Continents dienen wer- den.

Weitere Kriegsberichte.

Auch Norwegen rafft sich auf.

Christiania, über London, 6. Mai. — Norwegen hat die britische und die französische Regierung for- mell in Kenntniß gesetzt, daß es die Nichtigkeit von deren Auslegung der Haager Convention von 1907 beglück- lich Beschlagnahme neutraler Seepost nicht zulassen könne. Die norwegi- sche Regierung hat demgemäß in Lon- don und Paris formell Beschwerde eingelegt auf den Grund hin, daß die Beschlagnahme norwegischer Post seitens der allirten Regierungen den Interessen neutraler Nationen zwi- derläuft.

Der norwegische Protest folgt ähn- lichen Protesten seitens der Ver- Staaten und Hollands. In Erwiderung dieser Proteste erklärte der bri- tische Volschaster in Washington, Spring-Rice, die Wegnahme der Post von neutralen Schiffen verleihe keine Vertragsrechte, und fügte hin- zu, die Allirten würden damit fort- fahren. Holland legte dann am 17. April in London und Paris von neu- en Proteste ein und verlangte Wiederherausgabe der weggenommenen Post. Weder England noch Frank- reich hat diesem Protest bisher eine Antwort gewährt.

London, 6. Mai. — Der „Ta- geslicht-Ersparniß“-Plan, wonach die Uhr um eine Stunde vorgezogen wird, wie man erwartet, am Montag vom Unterhause des Parlaments ge- billigt und am folgenden Sonntag in Kraft gesetzt werden.

Kopenhagen, 5. Mai. — Auf die Aktivität deutscher Käufer wird von den Zeitungen die Kaufse in Dampfschiffahrts-Aktien an der hie- sigen Börse zurückgeführt. Aktien, welche am Donnerstag um 35 bis 130 Prozent gestiegen waren, hatten heute einen weiteren Aufschwung von 20 Prozent zu verzeichnen. Der Tages- umsatz in diesen Werthen belief sich auf \$5,000,000, die größtentheils von deutschen Käufern übernommen wurden.

Russen Abgeordnete in London.

London, 6. Mai. Eine Anzahl bekannter Russen, darunter auch Mit- glieder der Duma und des Reichs- raths, trafen hier heute von Petro- grad ein, um eine Reise durch Eng- land zu unternehmen.

Die Reisegesellschaft fuhr über Stockholm, wo der „Cadetten“-Führer Muljinow sich in längerer Weise über die Stellung Englands zu Rußland ausließ. Muljinow betonte, England's Pflicht wäre es, seine Allirten mit Geld zu versehen, und in Rußland machte sich eine starke Strömung gegen Großbritannien geltend, da man annehme, daß die letzte Pariser Wirtschaftskonferenz mehr gegen Rußland als gegen Deutschland gerichtet gewesen sei, und sich infolge dessen die Verhand- lungen über weitere Unterstützung zerfallen hätten.

Krawall in Frauen-Versammlung.

New-York, 6. Mai. — Wie tief das Verlangen nach einer Con- trolle von Geburten in der amerika- nischen Frau liegt, zeigte sich gestern Abend anlässlich einer Versammlung in der Carnegie-Hall, in welcher Emma Goldmann einen diesbezüglichen Vortrag hielt. Frau Rose Pastor Stokes, welche in einer Rede ange- kündigt hatte, daß sie im Besitze eines ge- wissens „Rezepts“ sei, mußte einen derartigen Ansturm von controllose- ren Frauen über sich ergehen las- sen, daß sie später halbtodt aus dem Saal geführt werden mußte.

Ein Madau entstand, als sich Frau Stokes weigerte, einigen noch recht jugendlich aussehenden Damen Kopie ihres Rezepts auszuliefern, da sie bezweifelte, daß diese verheiratet sind. Sätze wurden zerbrochen und Kleider zerrissen, sowie Tische und Stühle durcheinandergeworfen, da- weiler hinten Sitzende glaubten, daß Frau Stokes verhaftet werden sollte. Es dauerte ziemlich lange, bis die Ruhe wieder hergestellt war.

Furcht veranlaßt Gesändniß.

New-York, 6. Mai. — Angit vor dem Schickal von Franz Ferrera und Giuseppe Arziello, welche wegen der Ermordung des Geflügelhänd- lers Bass ihrer Zerstörung entgegen sehen, hat die Brüder Zaffarone ver- anlaßt, gestern dem Hülfis-Distrikts- anwalt O'Malley ein Gesändniß ab- zulegen. Bisher hatten die beiden standhaft gelehnt, irgend etwas mit dem Mord zu thun gehabt zu haben. Sie sollen angeblich sechs Leute als Mitterfänger genannt haben, dar- unter einen Geflügelhändler. Es scheint, daß die Behörden jetzt auch die Hintermänner der Mordgesellen fassen wird.

Advertisement for 'Spezial Haus-Bedrahtungs-Offerte' by The Gas and Electric Co. featuring various light fixtures and wiring services. Price: \$83, \$11 Paar, \$4 pro Monat.

Advertisement for 'Radikalheilung der Nervenschwäche' (Radical cure of nerve weakness) by Dr. Denschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Advertisement for 'Lieb Vaterland magst ruhig sein' (Dear fatherland, be calm) featuring a list of names and a testimonial about a family's well-being.